

Im Kontext von Klimawandel, Ressourcenknappheit und demographischen Wandel verlangen Planungen auf städtebaulicher Ebene eine fachübergreifende Herangehensweise und eine sensible Auseinandersetzung von der städtebaulichen Maßstabsebene bis zum architektonischen Entwurf.

Prozeßhafte Entwurfsstrategien in interdisziplinären Teams sowie Beteiligungsverfahren in Städten und Kommunen halte ich für den Erfolg eines Gesamtkonzeptes von besonderer Wichtigkeit. Die Betonung des spezifischen Ortsbezuges in einer zunehmend globalisierten Welt ist ein weiteres Element meiner Arbeitsweise. Die Beziehung zu den topographischen und morphologischen Eigenschaften eines Ortes wie auch die zu seinen historischen und kulturellen Zusammenhängen ist Teil der Kontextbildung und fördert lokale Baukultur und regionale Wertschöpfung.

Durch meine langjährige Lehrerfahrung habe ich diese Arbeitphilosophie kultiviert und durch praxisorientierte Studien- und Forschungsprojekte in unterschiedlichen Kommunen im lokalen und globalen Kontext umgesetzt. Die Vermittlung dieses Wissens sehe ich als eine wichtige Aufgabe, um damit einen Schritt in Richtung Bewahrung und Verbesserung der Baukultur, aber auch der nachhaltigen Struktur von Städten und Gemeinden zu tun. Zusammen in einem Netzwerk interdisziplinärer Partner werden so nicht nur die Defizite innerhalb der Städte und Kommunen, sondern vor allem auch deren Potentiale und Qualitäten erarbeitet.

Dazu gehören Planungen auf Regional- und Gemeindeebene, städtebauliche Sanierungsplanungen, Städtebau- und Gebäudekonzepte, Wettbewerbe sowie Planungs- und Bürgerworkshops. Um meine Erfahrungen stets zu reflektieren und weiterzuentwickeln zählen Lehraufträge, die Organisation von Symposien und Ausstellungen sowie Vorträge an verschiedenen Hochschulen weiterhin zu meinem Tätigkeitsfeld.



360 Quadratmeter Raum für ein Netzwerk von Architekten, Stadtplanern und Illustratoren mit verschiedenen Fachkompetenzen und Arbeitsschwerpunkten, die sich Infrastruktur und Arbeitskapazitäten teilen, um flexibel unterschiedlichste Aufgaben bearbeiten zu können. Gleichzeitig wird Raum geschaffen für Ideenaustausch, fachliche Diskussionen und Synergien, die nach innen und nach außen eine Bereicherung darstellen.

Unternehmensgrundsätze

- nachhaltige und klimaneutrale Planung
- prozesshafte Planungsstrategien
- ganzheitliche und interdisziplinäre Planungsansätze
- spezifischer Ortsbezug (historische und kulturelle Zusammenhänge)
- Förderung lokaler Baukultur und regionaler Wertschöpfung

Leistungen

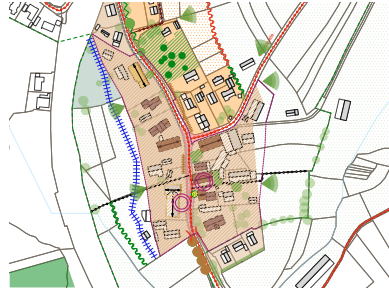
- Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB
- städtebauliche Analysen und Machbarkeitsstudien
- Städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEKs)
- Rahmenpläne und Feinuntersuchungen
- Klimaschutzkonzepte
- Gemeindeentwicklungsplanung und Dorferneuerung
- Moderation von Gemeinde- und Bürgerworkshops
- Preisrichtertätigkeit



Dipl.-Ing. Univ. Astrid Weisel, Architektin und Stadtplanerin

seit 2005	Büro a. weisel architektur. stadtplanung in der Bürogemeinschaft Schillerstrasse 40 . München
seit 2011	Lehraufträge an der Hochschule Karlsruhe, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Hochschule Augsburg
2015 - 2017	„JENGA - Joint Development of Courses for Energy Efficient Sustainable Housing in Africa“, Mitarbeit an der Hochschule Augsburg am EU geförderten, internationalen Kooperationsprojekt, Vorbereitung der Abschluss-Konferenz SFC 2016 in Nairobi, Kenia
2013 - 2015	„LIANE – Laboratory for an integrated network for the built environment“, Projektleitung des städtebaulichen Forschungsprojekts an der Hochschule Augsburg
2011 - 2012	interdisziplinäres Drittmittelprojekt an der TU München, Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Fürstentum, Baustein: Mobilität und Siedlung
2010 - 2011	Projektleiterin des Forschungsprojekts: Konzeption für die Stadt- und Siedlungsentwicklung in Nyanza – Ruanda, TU München
2003 - 2010	Wiss. Assistentin am Institut für Städtebau an der TU München, Lehrstuhl für Planen und Bauen im ländlichen Raum
1997 - 2002	Mitarbeit bei Prof. Hubert Riess. Graz . Burgstaller+Künstler . Pollock+Gonzalo . München Architekturbüro Brand . Ingolstadt
1992 - 1998	Studium der Architektur an der TU München
1990 - 1992	Ausbildung zur Schauwerbegestalterin
1990	Abitur am Comenius-Gymnasium Deggendorf

Analyseplan Auing, Wörthsee



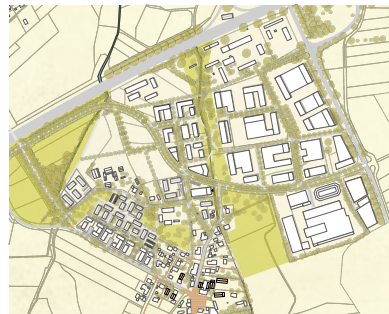
seit 2020

Städtebaulicher Rahmenplan + Aufstellung eines B-Plans Ortsmitte Auing, Gemeinde Wörthsee

Projektteam: Kottermair Rebholz, Architekten und Stadtplaner und
a.weisel architektur . stadtplanung

Auftraggeber: Gemeinde Wörthsee

Konzeptplan erweiterter Planungsumgriff, Attaching



2019-20

1

Konzeptstudie Attaching Nord

Strukturkonzept für das bestehende Gewerbegebiet und
Potentialanalyse für einen erweiterten Planungsumgriff

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung,
michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus

Auftraggeber: Stadt Freising

Rahmenplanung Rathausumfeld mit Varianten, Raubling



2019-20

6

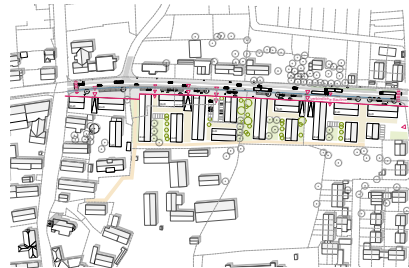
Rahmenplanung „Erweitertes Rathausumfeld Raubling“

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung
michellerundschalk landschaftsarchitektur,
Salm & Stegen (Geographen+Stadtplaner)

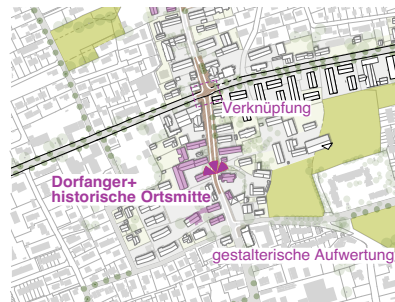
Auftraggeber: Gemeinde Raubling, Städtebauförderung RegOB



Feinuntersuchung „Alte Halle“, mit Varianten für neue Halle



Rahmenplanung Grünecker Straße, Neufahrn



Vorbereitende Untersuchungen Neufahrn

2018-19

3

Nutzungskonzept und städtebauliche Feinuntersuchung für das Areal „Alte Halle“ und Umfeld, Neufahrn b. Freising

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung,
michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus
Planungsgesellschaft Stadt, Land, Verkehr,
Auftraggeber: Gemeinde Neufahrn, Städtebauförderung RegOB

2018-19

4

Städtebauliche Rahmenplanung „Südlich der Grünecker Straße“, Neufahrn b. Freising

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung,
michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus
Planungsgesellschaft Stadt, Land, Verkehr,
Auftraggeber: Gemeinde Neufahrn, Städtebauförderung RegOB

2017-19

2

Vorbereitende Untersuchungen und Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für die Gemeinde Neufahrn b. Freising

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung (Projektleitung),
Planungsgesellschaft Stadt, Land, Verkehr, michellerundschalk
landschaftsarchitektur und urbanismus, gma Gesellschaft für Markt-
und Absatzforschung
Auftraggeber: Gemeinde Neufahrn, Städtebauförderung RegOB

ISEK Raubling



2017-2019

5

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Raubling

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung, Planungsgesellschaft Stadt, Land, Verkehr, michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus, Salm & Stegen, Geographen und Stadtplaner
Auftraggeber: Gemeinde Raubling, Städtebauförderung RegOB

Erarbeitung eines Gestaltungshandbuchs

Auftraggeber: Gemeinde Raubling, Städtebauförderung RegOB

Feinuntersuchung „Brachen umbauen“



2016

7

Städtebauliche Rahmenplanung „Eingangstor Wallersdorf Süd“

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung, michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus, Salm & Stegen, Geographen und Stadtplaner
Auftraggeber: Markt Wallersdorf, Städtebauförderung RegNB

2016

Feinuntersuchungen „Barrieren abbauen – Gestaltung Kirchengenumfeld“ und

„Brachen umbauen – Umgestaltung des Bahnhofsbereiches“ in Wallersdorf

Projektteam: a.weisel architektur . stadtplanung, michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus,
Auftraggeber: Markt Wallersdorf, Städtebauförderung RegNB

Vorbereitende Untersuchungen Markt Wallersdorf



2015-16

8

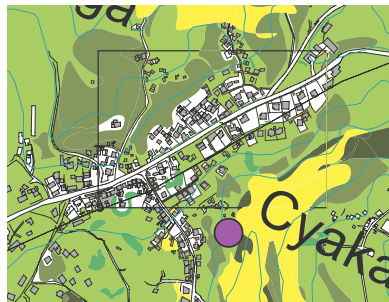
Vorbereitende Untersuchungen Markt Wallersdorf

Arbeitsgemeinschaft mit michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus, Salm & Stegen, Geographen und Stadtplaner
Auftraggeber: Marktgemeinde Wallersdorf
Bayerisches Städtebauförderprogramm

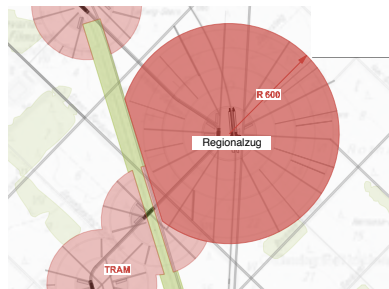
SFC Conference at the UN-Headquarters Nairobi



LIANE - Analyse Cyeza, Ruanda



Prototyp für eine autofreie Stadt



2016

SFC 2016 - Sustainable Futures Conference

Mitglied des Organisations-Komitees und des wissenschaftlichen Komitees

2015-17

9

JENGA - Joint Development of Courses for Energy Efficient Sustainable Housing in Africa

Mitarbeit an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Augsburg, Fakultät für Architektur und Bauwesen, Prof. S. Gampfer
Internationales Kooperationsprojekt mit der UN Habitat Urban Energy Unit, Uganda Martyrs University - Uganda, Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology - Kenia, University of Rwanda - College of Science and Technology, Stellenbosch University - Südafrika, American University Cairo - Ägypten
Förderung: Europäische Union im ACP-EU Kooperations-programm EDULINK II

2013-15

10

LIANE - laboratory for an integrated african network for the built environment

Projektleitung des internationalen Kooperationsprojekts mit Schwerpunkt der nachhaltigen Siedlungsentwicklung im Umfeld mittelgrosser Städte im ostafrikanischen Raum, an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Augsburg, Fakultät für Architektur und Bauwesen, Prof. S. Gampfer
Projektbeteiligte: JKUAT Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology, SABS, Nairobi, Kenya, UR University of Rwanda, College of Science and Technology (UR-COSTECH) Kigali, Rwanda, University Stellenbosch, Dep. Civil Engineering, South Africa, Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

2014

11

Prototyp für eine autofreie Stadt

Städtebauliche Vorstudie und Testentwurf
ARGE auto.frei: michellerundschalk landschaftsarchitektur und urbanismus, astrid weisel . stadtplanung, aichner-kazzer architekten
Auftraggeber: privat

2012/13

12

Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Fürstentum

Baustein Städtebau u. Siedlung am Lehrstuhl Sustainable Urbanism, Prof. M. Michaeli, TUM, Projektpartner Lehrstuhl für Verkehrs- u. Siedlungsplanung, PSU Schaller Umwelt Consult
Auftraggeber: Landkreis Fürstentum

Stadt- und Siedlungsentwicklung Nyanza



Ortsentwicklung Schlossberg Bad Grönenbach



Entwicklungsperspektiven Baierbrunn



2010/11

13

Konzeption der Stadt- und Siedlungsentwicklung in Nyanza-Ruanda

Projektleitung und Koordination am Lehrstuhl Planen und Bauen im ländlichen Raum TUM, Projektpartner: Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik TUM, Kigali Institute of Science and Technology KIST, beratend die Lehrstühle für Siedlungswasserwirtschaft, Landschaftsentwicklung sowie Bodenordnung, TUM
Auftraggeber: Gemeinde Nyanza

2009

Ortsentwicklung Schlossberg Bad Grönenbach

Projektleitung am Lehrstuhl Planen und Bauen im ländlichen Raum TUM, weitere Projektbeteiligte: F. Otto, Landschaftsarchitekt, C. Prinzhorn, Denkmalpflegerin,
Auftraggeber: Gemeinde Bad Grönenbach
Forschungsorientierte Grundlagenermittlung und Konzeption der weiteren Ortsentwicklung mit alternativen Nutzungsszenarien für den Schlossberg. Die ökonomische Ausrichtung und die Identität des Ortes galt es hierbei besser in Szene zu setzen.

2007

Entwicklungsperspektiven Baierbrunn

Projektleitung am Lehrstuhl Planen und Bauen im ländlichen Raum TUM, weitere Projektbeteiligte: Space Syntax, London
Auftraggeber: Gemeinde Baierbrunn

2004

Kurort im Wandel - Bad Tölz

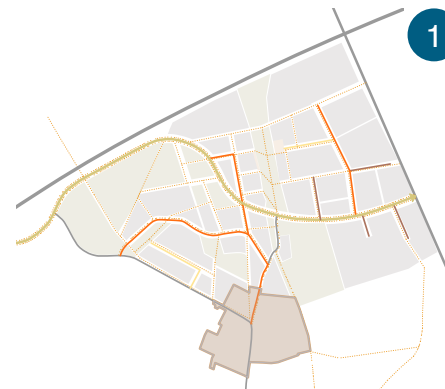
Projektleitung am Lehrstuhl Planen und Bauen im ländlichen Raum TUM, weitere Projektbeteiligte: Prof. Dr. Romeiß-Stracke (Tourismusexpertin)
Auftraggeber: Kurverwaltung Bad Tölz
Für Bad Tölz wurden für das Kurgebiet städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Angesichts des Konkurrenzdrucks der internationalen Bäderlandschaft war es notwendig, sich auf unverwechselbare Qualitäten zu besinnen, um dem Trend der Uniformierungen zu entgehen.
Vor diesem Hintergrund bilden die landschaftlichen Bezüge, die Isar, die Kurwandelhalle und die Einfahrt ins Kurgebiet wesentliche Entwurfselemente. Die Programmatik konnte interdisziplinär mit Frau Prof. Dr. Romeiß-Stracke erarbeitet werden und vermittelt die realen Bezüge zu den ökonomischen Randbedingungen.



Freiraum



Funktionen



Erschliessung

1

Konzeptstudie Attaching Nord

Zur Reaktivierung und Aufwertung des Gewerbe- und Sondergebietes im Norden Attachings wurde eine Konzeptstudie erarbeitet. Diese wird Grundlage eines Änderungsverfahrens für den bestehenden Bebauungsplan und sieht gleichzeitig eine Erweiterung des Gewerbegebietes Richtung Westen vor.

Strukturierendes Element Grünzug

Eine funktionale Aufwertung des nord-süd verlaufenden Grünzugs mit der Reaktivierung des Bachlaufs wird im Norden der Raiffeisenstraße zum strukturierenden und verbindenden Element zwischen dem geplanten, eher klassischen Gewerbeareal auf der Ostseite und den neuen, kleinteiligeren Flächen für lokales Handwerk und Dienstleistungen auf der Westseite. Südlich der Straße stellt sie ein Verbindungselement zwischen dem bestehenden Ort Attaching und dem Gewerbegebiet dar, wo bürgernahe Freizeitnutzungen untergebracht werden sollen.

Zudem soll über einen Fuß- und Radweg innerhalb des Grünzugs eine attraktive Verbindung von Attaching an den Ortsteil Lerchenfeld sowie an das Stadtzentrum von Freising hergestellt werden.



Mischgebiet - Neues Wohnen

Mit der Planung soll sowohl eine Grundlage zur Ansiedlung hochwertiger Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, als auch für ortsansässige Handwerksbetriebe sowie Existenzgründer die Möglichkeit für einen Betriebsaufbau oder eine Betriebserweiterung geschaffen werden.

Für die zukünftige Entwicklung des Ortes ist es zudem erforderlich, junge Leute und Familien am Ort zu halten. Deshalb wird durch die Planung angestrebt, Wohnen und Arbeiten miteinander durch wohnverträgliches Gewerbe und Handwerk in einem Mischgebiet zu verknüpfen bzw. neue Wohnformen zu realisieren.

Ein neuer Nahversorger fungiert dabei als Gelenk zwischen dem bestehenden Ort, dem geplanten Mischgebiet und dem Gewerbeareal.

Langfristig eröffnet die angedachte Umstrukturierung und Erweiterung eine stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Funktionen und bietet so einen Mehrwert für den gesamten Ort.

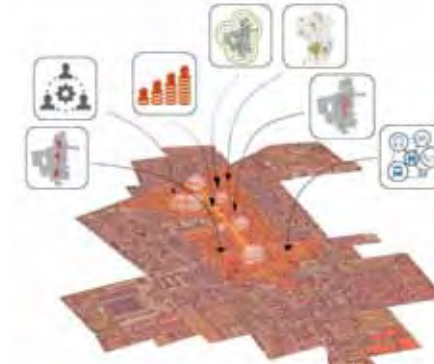


denkmalgeschützte und ortbildprägende Baustrukturen



Konzeptplan Städtebau und Freiraum

2 Vorbereitende Untersuchungen und Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept für Neufahrn bei Freising



Entwicklungsziele für Neufahrn

Im ersten Schritt erfolgt eine übergeordnete Betrachtung des Gesamtortes Neufahrn unter den Aspekten Siedlungsstruktur und identitätsprägende Besonderheiten, Nutzungsschwerpunkte, Grün- und Freiraumvernetzung sowie Flächenpotentiale und siedlungsplanerische Ziele. Eine vertiefte Untersuchung wird für das definierte Untersuchungsgebiet mit den Themen ortsbildprägende Bausubstanz und Denkmalschutz, Art und Maß der baulichen Nutzung, Eigentums- und Nutzungsverhältnisse, Leerstände, öffentlicher Raum, mögliche Barrieren und ortsbildprägende Freiraumstrukturen durchgeführt.

Ausgehend von den verorteten Defiziten und Potentialen werden Prognosen und räumliche Szenarien entlang unterschiedlicher Zielqualitäten entwickelt. Die Szenarien stellen die Arbeitsgrundlage für Analyse und Diskussion von Vor- und Nachteilen, Verträglichkeit und Akzeptanz der Entwicklungsoptionen dar.

Im nächsten Schritt werden in unserem Planungsteam in enger Abstimmung mit Gemeinde und Bürgern die städtebaulichen, landschaftsplanerischen, verkehrlichen und einzelhandelsgeographischen Lösungsansätze in Handlungsfelder mit Zielformulierungen übersetzt und eine Umsetzungsstrategie und ein Leitbild entwickelt. Die Ziele und Zwecke der Sanierung werden bestimmt. Für die weitere Umsetzung wird ein integriertes Handlungskonzept mit Maßnahmentabelle erarbeitet. Alle städtebaulichen Zielsetzungen mit einer Verortung der einzelnen Maßnahmen werden in einem Maßnahmen- und Gestaltplan dargestellt.

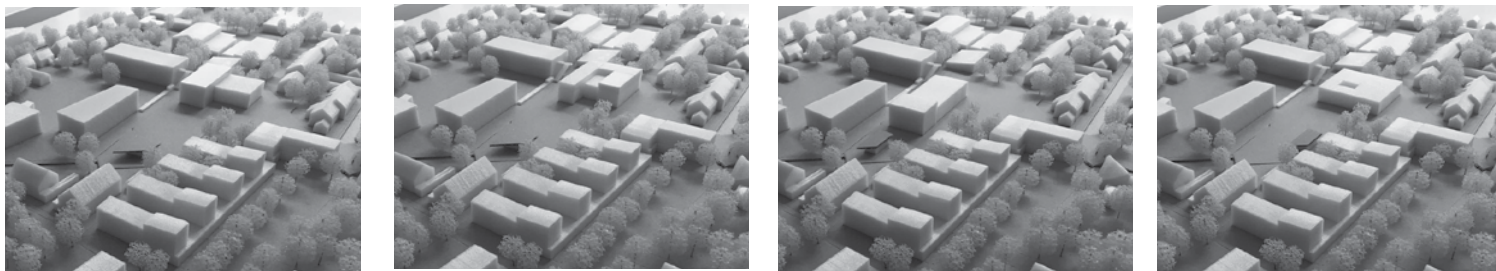
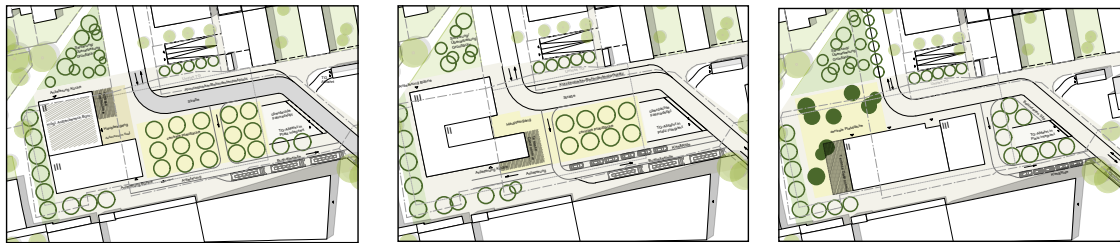


1. Bürgerworkshop

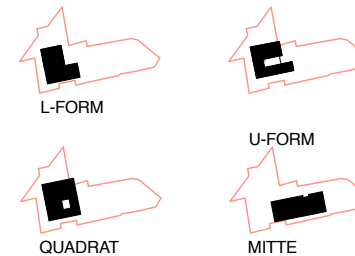


2. Bürgerworkshop

Nutzungskonzept und städtebauliche Feinuntersuchung für das Areal „Alte Halle“ und Umfeld, Neufahrn



untersuchte Planungsvarianten



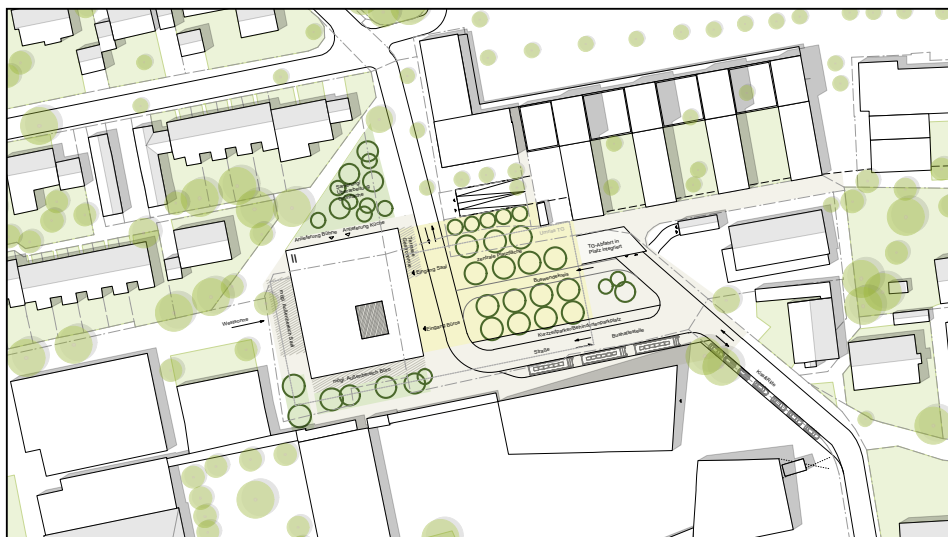
Wegen der Schliessung der Alten Halle im Jahr 2017 kristallisierte sich der Bau einer neuen Veranstaltungshalle im ISEK-Prozess als wichtiges Thema heraus. Es stellt eines der Schlüsselprojekte für die Zentrumsentwicklung Neufahrns dar.

Die ehemalige TSV-Halle (Baujahr 1921) wurde als Veranstaltungshalle für kulturelle und gemeindliche Veranstaltungen genutzt. Eine Ersteinschätzung zur Sanierungsfähigkeit kam zu dem Ergebnis, dass eine Sanierung mit Umbau des Gebäudes zu einem zeitgemässen Bürgerhaus mit Veranstaltungssaal als ökonomisch und ökologisch nicht sinnvoll beurteilt.

Die Untersuchung zur Realisierung eines Neubaus umfasste zwei Schritte. Im ersten Schritt wurde untersucht, für welche Veranstaltungsgrössen die Halle konzipiert werden soll und welche weiteren Nutzungen an dem Standort erforderlich und realisierbar sind. Desweiteren wurden die positiven und negativen Auswirkungen auf das nähere Umfeld beurteilt.

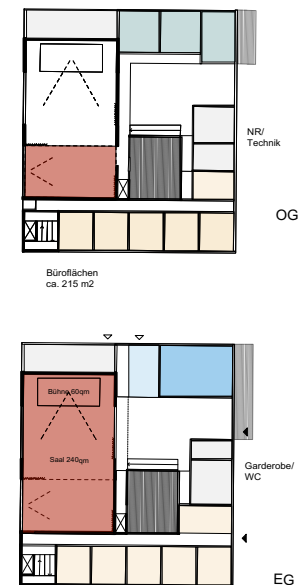
Mittels einer Massenstudie wurde im 2. Schritt überprüft, welches Bauvolumen auf dem Grundstück verträglich ist und welche Wechselwirkungen die Positionierung des Baukörpers mit der Verkehrsführung und Freiraumgestaltung hat. Ziel ist ein multifunktionales Gebäude für die Bürger zu errichten, das zu Tages- und Abendzeiten zur Belebung der Ortsmitte beiträgt.

Die Empfehlung der Planer ist mit dem nun erarbeiteten Raumprogramm und den aus der Feinuntersuchung definierten Rahmenbedingungen einen hochbauplanerischen Wettbewerb durchzuführen.



Lageplan der Variante_ Quadrat mit Platzgestaltung und Integration einer öff. Tiefgarage

- Funktionen**
- grosser Veranstaltungssaal
 - Foyer
 - Bar, Café oder Restaurant
 - Küche
 - Seminarräume
 - Nebenträume
 - weitere Nutzungseinheit

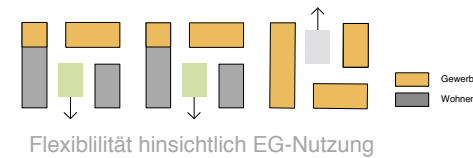


Definition des Raumprogramms

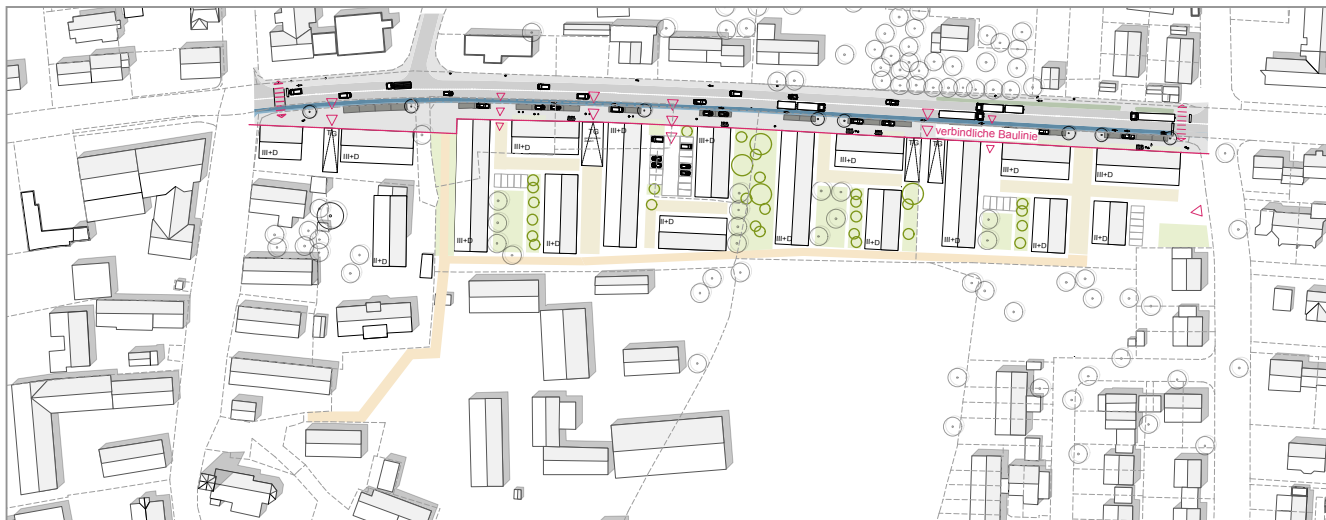
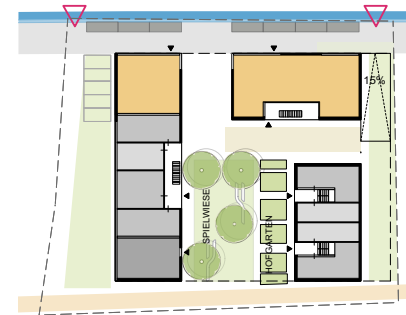
Städtebauliche Rahmenplanung „Südlich der Grünecker Straße“, Neufahrn

Aufgrund aktueller Veränderungs- und Umstrukturierungsprozesse stellte sich das Areal bereits während des ISEK-Prozesses als Entwicklungsbereich mit konkreten Handlungsbedarf heraus. Daher wurde hier frühzeitig eine Rahmenplanung in die Wege geleitet, die die Entwicklung räumlicher Planungsvorstellungen zu einer innerörtlichen Nachverdichtung erlaubte.

Das Planungsareal befindet sich süd-östlich des Ortszentrums und prägt die Ortsdurchfahrt vom Kreuzungsbereich mit der Bahnhofstraße bis zur östlichen Ortseinfahrt. Die landwirtschaftlichen Hofstellen entlang der Grünecker Straße (Winkel- und Dreiseithofanlagen) stellen eine bauliche Besonderheit für Neufahrn dar. In der Rahmenplanung wurde vertieft erarbeitet, welche künftigen baulichen Neuentwicklungskonzepte und Nachverdichtungspotentiale für den Bereich denkbar sind, die einen identitätsbildenden Charakter mit hoher Nutzungsqualität gewährleisten.



Integration ortsbildprägender Baustrukturen



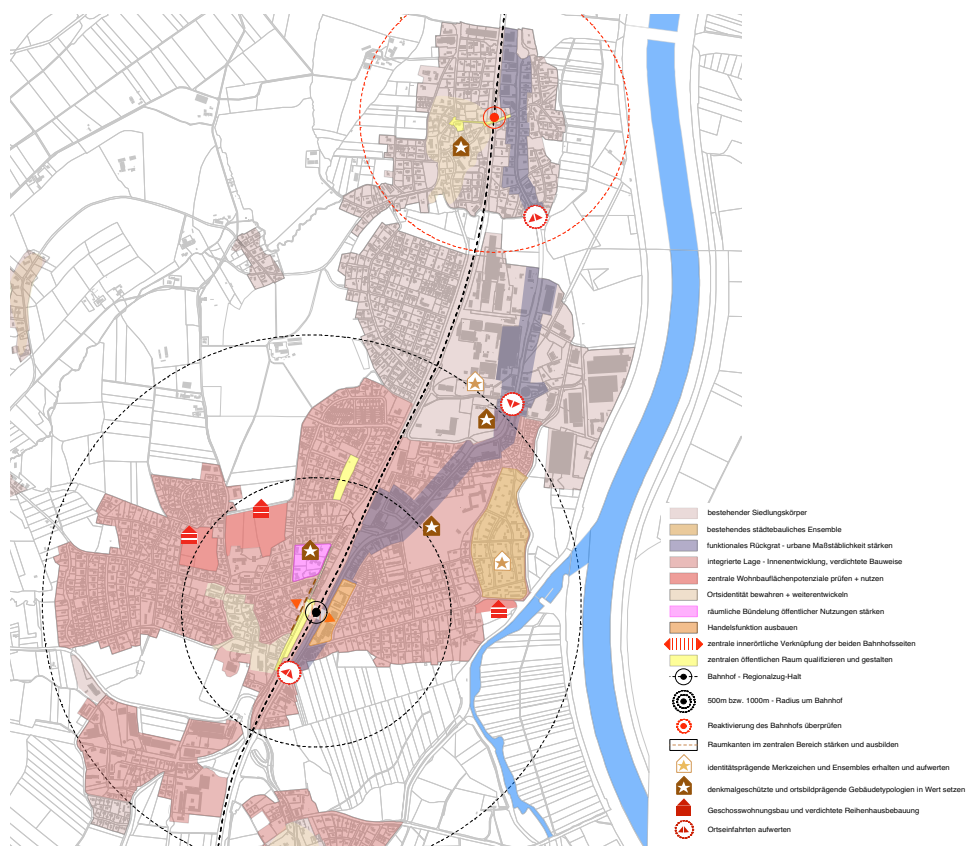
Lageplan Grünecker Straße, Neuordnungskonzept

Die räumliche Idee ist eine Hofstruktur, die sich nach Süden zur lärmabgewandten Seite öffnet und dadurch qualitätvolle Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten schafft. Bei einem gewerblichen Schwerpunkt kann sich der Hof auch nach Norden orientieren, somit entsteht ein robuster Aussenraum, der als Handwerkshof oder zu Parkzwecken genutzt werden kann. Ein öffentlicher Weg im Süden ermöglicht eine Fuß- und Radverbindung mit kurzen Wegen zur historischen Ortsmitte.

Das Konzept stellt eine Handlungsempfehlung für die weitere Vorgehensweise (Aufstellung B-Plan) dar.



Pictogramme zu den Entwicklungszielen



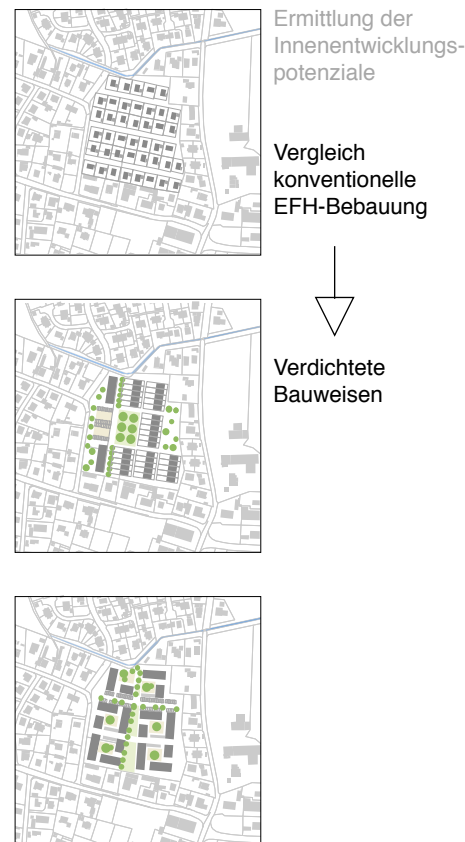
Konzeptplan Städtebau



Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde Raubling

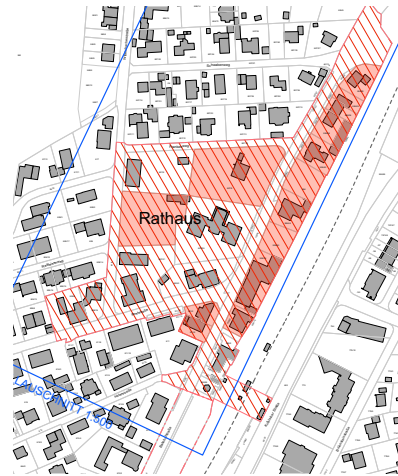
Da das Untersuchungsgebiet das gesamte Gemeindegebiet umfasst, wurde die Betrachtung in unterschiedliche Maßstabsebenen untergliedert. Zunächst erfolgte eine übergeordnete Analyse des gesamten Gemeindegebiets. Im Anschluss wurden zwei räumlich-typologisch sehr unterschiedliche Einheiten vertieft untersucht (Zoom A und B). Das waren zum einen der Ortsteil Raubling auf beiden Seiten der Bahn. Als zweites vertieftes Untersuchungsgebiet wurde ein noch ländlich geprägter Ortsteil mit derzeit räumlichem Abstand zu den Hauptverkehrsachsen betrachtet. Es handelt sich um exemplarische Untersuchungen, die wiederum Rückschlüsse auf das gesamte Gemeindegebiet erlauben sollen.

Ausgehend von den verorteten Defiziten und Potentialen werden derzeit Prognosen und räumliche Szenarien entlang unterschiedlicher Zielqualitäten entwickelt, (z.B. Erfüllung des Wohnraumbedarfs, Senkung des Flächenverbrauchs, Zugangsmöglichkeiten zu Bahn/ öffentlicher Verkehr, kurze Wege, Erhalt und Vernetzung von Landschaftsstrukturen, Arten- und Biotopschutz). So können künftige Wachstumszahlen und unterschiedliche Verteilungsmöglichkeiten, z.B. orientiert an der Einwohner- und Verkehrsentwicklung oder an vorhandenen Flächenverfügbarkeiten, aber auch Aussagen zu identitätsbildenden Siedlungs- und Landschaftsqualitäten berücksichtigt werden. Die Erkenntnisse werden rückgespiegelt und konkrete Handlungserfordernisse und Maßnahmen abgeleitet, die in einem Maßnahmen- und Konzeptplan mit Verortung dargestellt werden.





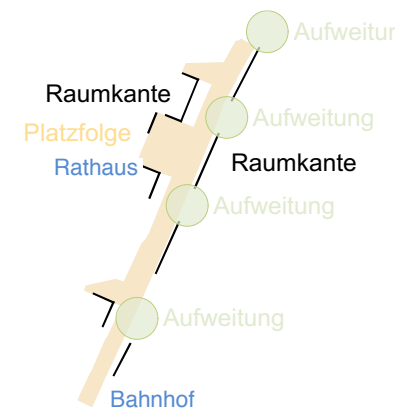
Blick auf das Planungsgebiet



Planungsumgriff



Städtebauliches Konzept: Bebauungsvorschlag + Straßenraumgestaltung



Entwurfsansatz

6

Rahmenplanung „Erweitertes Rathaus- umfeld Raubling“

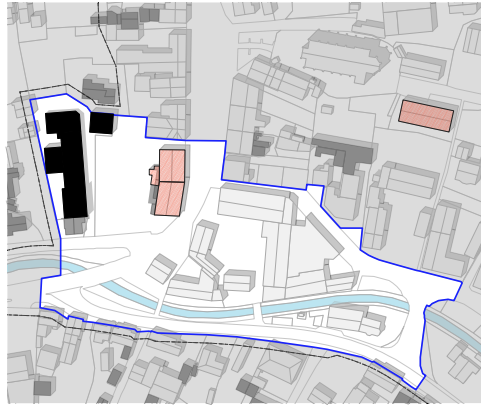
Im ISEK wurde die Stärkung der Ortsmitte in Raubling als eines der übergeordneten Ziele herausgearbeitet.

Die bereits im Bereich von Rathaus und Bahnhof befindlichen Funktionen sollen um weitere öffentliche Nutzungen ergänzt werden. Die Gemeinde Raubling strebt an, durch den Erwerb von Immobilien und Grundstücken in diesem Bereich Nutzungen wie Bibliothek, Veranstaltungssaal, VHS, Kinderbetreuung, Ärzte, Physiotherapie u.ä., die sich bisher dezentral an anderen Standorten befinden, in einer funktionalen Ortsmitte zu bündeln. Eine Handelsentwicklung ist im Bereich des Rathauses und auf der westlichen Seite des Bahnhofes eher als nachrangig zu betrachten. Bahnhofsnaher Gastronomie, Dienstleistungen und Warensortimente sind vorstellbar.

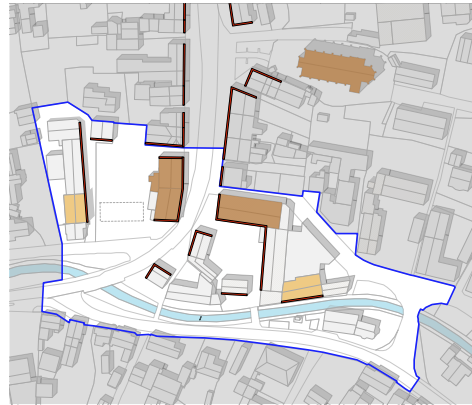
Im Umfeld des Bahnhofes ist des Weiteren eine Nachverdichtung in Form von gefördertem Wohnungsbau im Sinne einer nachhaltigen und sozialverträglichen Siedlungsentwicklung geplant.

Durch die Erarbeitung des Rahmenplans soll eine hohe städtebauliche Qualität sichergestellt und die städtebaulichen Ziele erreicht werden.

Im Anschluss soll das Ergebnis mit geeigneten Instrumenten umgesetzt werden und der städtebauliche Entwurf als Grundlage für die verbindliche Bauleitplanung herangezogen werden.

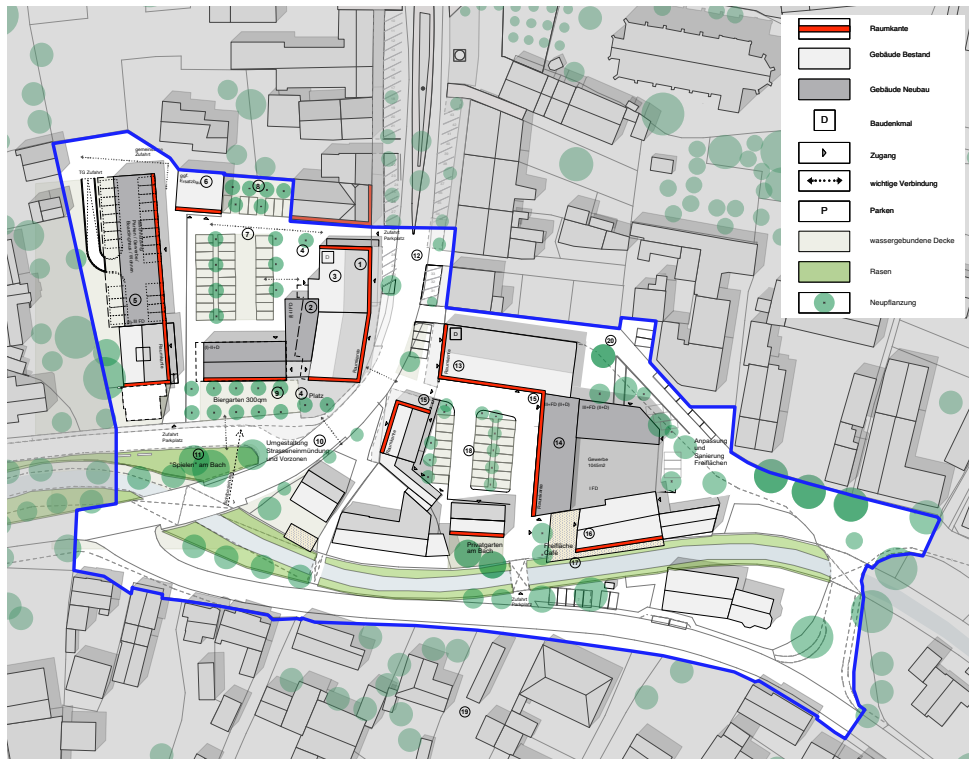


Analyse Leerstand und funktionale Mängel



Analyse Denkmalschutz + ortsbildprägende Bauten

Städtebaulicher Rahmenplan



geplanter Biergarten am Reißinger Bach

Varianten zur Erweiterung Aldersbacher Hof und dem Umfeld



7 Städtebauliche Rahmenplanung Eingangstor Ortskern Süd - Wallersdorf

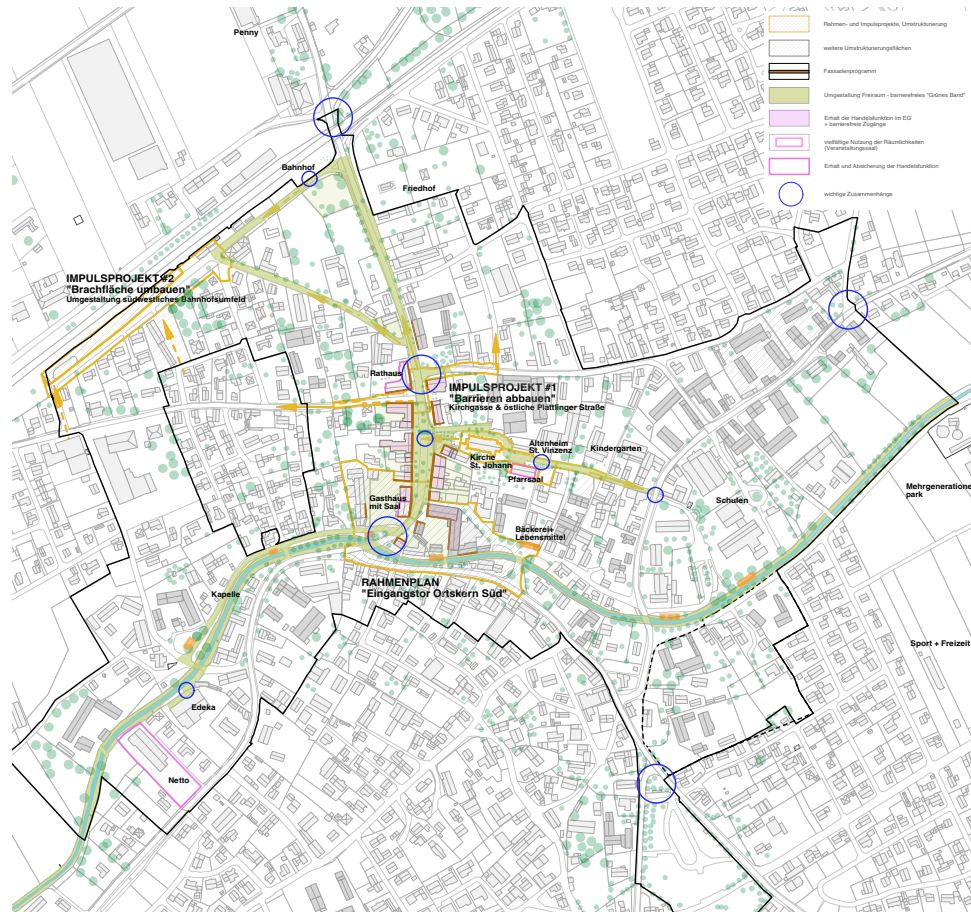
Durch das Pachtende der bisherigen Betreiber des Aldersbacher Hofes unterliegt die südliche Zugangssituation zum Marktplatz und Ortszentrum einem starken Veränderungsdruck. Mit dem leerstehenden Lagerhaus und den ungestalteten Freiflächen zwischen Lagerhaus und Aldersbacher Hof bestehen einerseits städtebauliche Missstände. Andererseits besteht hierin ein großes Potential für eine funktionale und gestalterische Stärkung der Wallersdorfer Ortsmitte.

Die dem Aldersbacher Hof gegenüber liegenden Liegenschaften wurden in der Vergangenheit mehrfach angepasst und verändert. Auch aktuell gibt es Bestrebungen des Eigentümers erneut sowohl Veränderung im Besatz als auch möglicherweise in der Gestaltung des Ensembles durchzuführen. Mit dem Reißinger Bach im Süden und der Füßgasse im Norden werden die Liegenschaften städtebaulich gefasst. Gestalterisch besteht hier aktuell ein Defizit. Gleichzeitig besteht mit diesen Bereichen - wie auch beim Aldersbacher Hof - ein großes Potenzial.

Angesichts des bestehenden Handlungsdrucks aber auch angesichts der günstigen Ausgangslage, große Flächenpotenziale und veränderungsbereite Eigentümer zu haben, wurden bereits parallel zur Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen, für den südlichen Eingangsbereich zur Ortsmitte konkretere Nutzungs- und Gestaltungsvorstellungen entwickelt.



Analyse Bauliche Besonderheiten + Gebäude unter Denkmalschutz



8 Vorbereitende Untersuchungen Markt Wallersdorf

Da die konsequente Innenentwicklung und die Belebung und funktionelle Stärkung der Ortsmitte von Beginn an übergeordnete Ziele waren, wurde die Untersuchung und Bewertung der Bereiche Städtebau, Landschaft, Verkehr, Bewohnerstruktur sowie Einzelhandels- und Gewerbestrukturen in einem interdisziplinären Team erarbeitet. Vertiefende Untersuchungen hinsichtlich der Bewertung der Auswirkungen der Ansiedlung des BMW-Logistikzentrums auf die städtebauliche Funktion des Ortes wurden frühzeitig berücksichtigt.

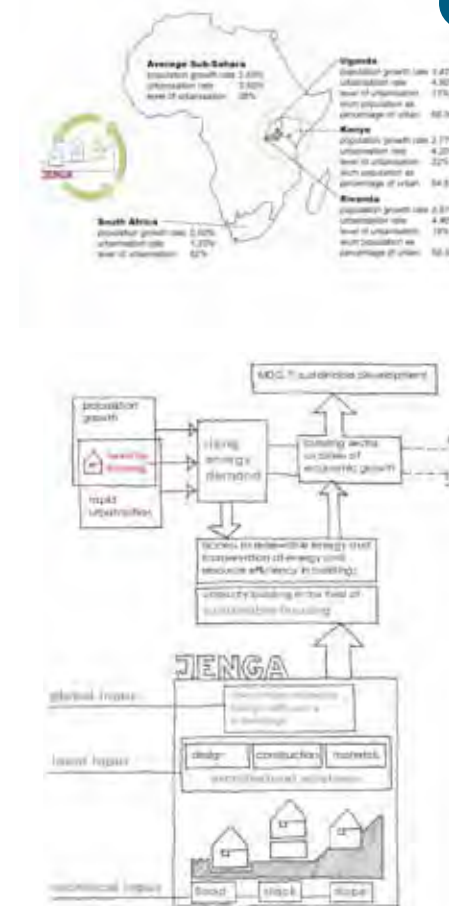
In der Analyse wurden aktuelle Probleme und neue Planungsherausforderungen herausgearbeitet. Themen wie Barrieren im öffentlichen Raum, Bedarf an Wohnungen, Probleme leerstehender Gebäude, erhöhtes Verkehrsaufkommen, ungelöste Parksituationen sowie die langfristige Einzelhandelsentwicklung standen dabei im Vordergrund. Die städtebaulichen, landschaftsplanerischen, verkehrlichen und einzelhandelsgeographischen Lösungsansätze wurden in Sanierungsziele und Handlungsfelder übersetzt und eine Umsetzungsstrategie entwickelt.

Im Anschluss wurde eine Maßnahmen-tabelle mit Angaben zu Zeitrahmen, Priorität, Fördermöglichkeiten und Kosten erarbeitet. Alle Maßnahmen wurden mit einer Verortung im Maßnahmenplan dargestellt sowie gestalterische Aussagen zur räumlichen Identität und möglichen Nutzungen in einem städtebaulichen Gestaltungsplan aufgezeigt. Mit Abschluss der „Vorbereitenden Untersuchung“ wird das Sanierungsgebiet verbindlich abgegrenzt.



Bürgerworkshop 1 „in den Ort hineinschauen“

SFC 2016		
DAY	TIME	EVENT
Tuesday, 26 August		
Day 0	18:00 - 20:00	Welcome Reception
Wednesday, 31 August 2016		
Day 1	08:00 - 09:00	Registration & Welcome
	09:00 - 10:00	Welcome Address
	10:00 - 11:15	Architectural Education Architecture + Resource Efficiency for a Regional Context
	11:15 - 11:45	Tea & Coffee Break/Transfer Rooms
	11:45 - 13:30	Architectural Education Architecture + Resource Efficiency for a Regional Context
	13:30 - 14:30	Lunch
	14:30 - 16:30	Opening Plenary Invited Guests Keynote Address
	16:30 - 17:30	Tea & Coffee Social Hour
Thursday, 1 September 2016		
Day 2	08:00 - 09:00	Registration & Welcome
	09:00 - 09:30	Plenary Session
	09:30 - 10:45	Student Presentations UN Habitat Workshop Curriculum Development
	10:45 - 11:15	Tea & Coffee Break/Transfer Rooms
	11:15 - 12:30	Student Presentations UN Habitat Workshop Neighbourhood Planning
	12:30 - 13:30	Lunch
	13:30 - 15:00	Plenary Session Keynote Speaker
	15:00 - 15:15	Tea & Coffee Break/Transfer Rooms
	15:15 - 16:30	Architectural Education UN Habitat Workshop Urban Energy Strategies
	16:30 - 17:30	Informal Drinks & Conversation
Friday, 2 September 2016		
Day 3	08:00 - 09:00	Registration & Welcome
	09:00 - 09:30	Plenary Session
	09:30 - 10:45	Participation + Enabling Framework Materials, Construction and Technology
	10:45 - 11:15	Tea & Coffee Break/Transfer Rooms
	11:15 - 12:30	Participation + Enabling Framework Materials, Construction and Technology
	12:30 - 13:30	Lunch
	13:30 - 14:45	Participation + Enabling Framework Materials, Construction and Technology
	14:45 - 15:00	Tea & Coffee Break/Transfer Rooms
	15:00 - 16:30	Closing Plenary Keynote Address



9 JENGA - Joint Development of Courses for Energy Efficient Sustainable Housing in Africa www.sfc2016.com

Innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren sollten gezielt Struktur und Ausstattung zentralafrikanischer Universitäten im Bereich der Architekturausbildung verbessert werden. Dies erfolgte durch die Implementierung projektorientierter Lehrbausteine zum Thema energieeffizientes Design für kostengünstiges Bauen in unterschiedlichem Kontext. Die Entwurfsthemen wurden aus dem Bereich des Wohnungsbaus oder kleinerer öffentlicher Gebäude gewählt, um bei der Materialauswahl und -bewertung und bei der Entwicklung von Konstruktionsdetails den Schwerpunkt auf einfache, lokale und ressourcenschonende Bauweisen legen zu können. Strategien zur Energie- und Ressourceneffizienz, der Verzicht auf technologische Lösungen sowie der Ersatz industriell hergestellter, importierter Baustoffe durch lokale, nachhaltige Materialien waren dabei Schwerpunkte (vgl. auch Ziele von GIZ und UN Habitat).

Als Abschluss des Projekts wurde die 3-tägige wissenschaftliche Sustainable Futures Conference 2016 im United Nations Headquarter in Nairobi, Kenia organisiert. Neben der Vorstellung der Projektergebnisse und Themen-Workshops der UN-Habitat waren Akademiker, Praktiker und Studenten aus der ganzen Welt aufgerufen Beiträge zu dem Thema „Architecture and Construction in the global South“ zu präsentieren.

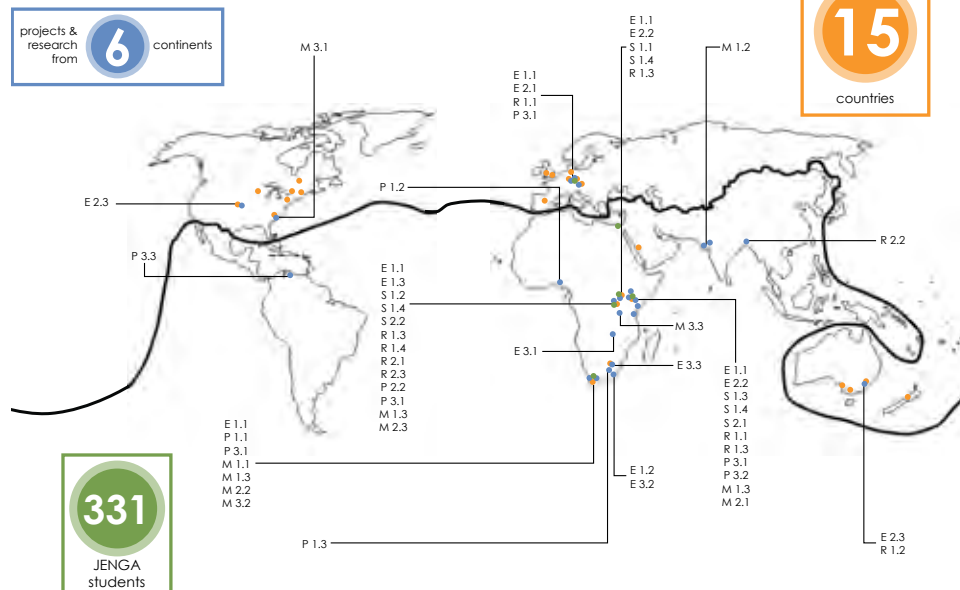


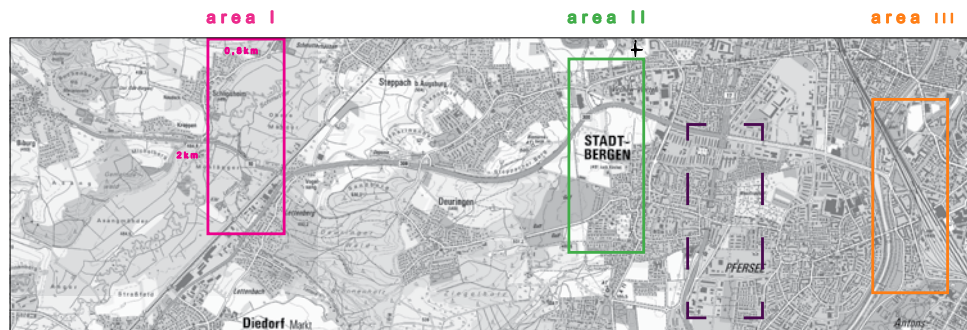
PARTICIPANTS & PROJECT REPRESENTATION

projects & research from **6** continents

FROM AROUND THE GLOBE

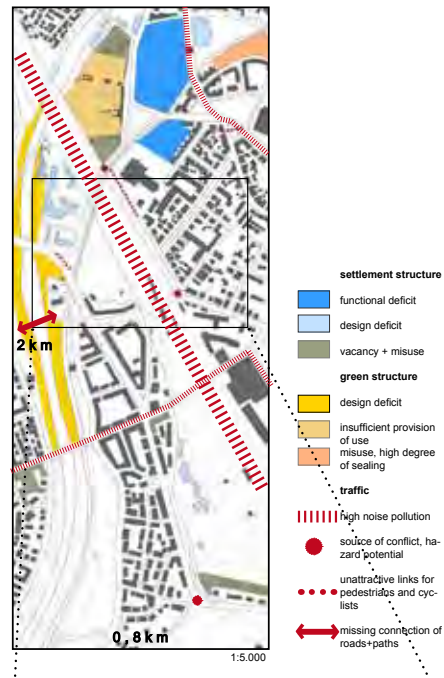
participants from **15** countries





Analysekorridor Augsburg West als Anschauungsbeispiel

III_Defizite



III_Potenziale



10 LIANE - laboratory for an integrated african network for the built environment www.liane-network.org

Das Forschungsprojekt LIANE verfolgte das Ziel, in Kooperation mit afrikanischen Partnerhochschulen, die Qualität und Nachhaltigkeit der Bau- und Siedlungsplanung im Verdichtungsraum mittelgroßer Städte ("secondary cities") in der Region der großen ostafrikanischen Seen zu verbessern.

Die Vorhabenziele, wie die Entwicklung verträglicher Siedlungsmuster und -dichten, eine ressourcenschonende Wasserver- und -entsorgung, Energiegewinnung auf Basis regenerativer Ressourcen, eine Verbesserung lokaler Bautypologien und -techniken und die Verwendung örtlich verfügbarer Materialien, wurden anhand von konkreten Untersuchungsgebieten in Ruanda und Kenia konzipiert. Mit Expertisen aus Stadtplanung, Architektur und Bauingenieurwesen war die Herangehensweise interdisziplinär angelegt. Von der Fakultät für Bauingenieurwesen der Stellenbosch University kamen dabei wichtige Beiträge zur Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien und zu Vorgaben für Material- und Baukonstruktion in der Bebauungsplanung.

Wichtig war ausserdem, dass einzelne Analyse- und Planungsschritte in die Lehre eingebaut wurden, um Forschung und Lehre zu vernetzen und die relevanten, städtebaulichen Fragestellungen und Vorgehensweisen unmittelbar in die Ausbildung zu integrieren. Parallel wurde eine Datenbank zum Thema 'Nachhaltige Siedlungsplanung in Afrika' als langfristiger Wissensspeicher aufgebaut.

GERMANY



KENYA

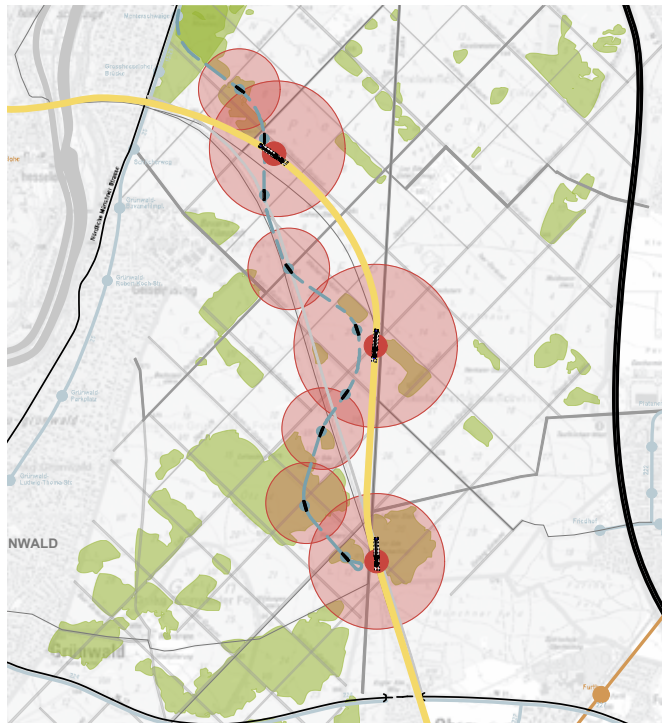


RWANDA



Platztypologien:
 1. Stadtplatz
 2. Stadteinfahrt
 3. Quartiersplatz

Wegetypologien (siehe Punkt 2.4):
 ■■■■ Geschäftsstrasse
 ■■■ Wohnsammelstrasse mit Gewerbe
 ■■ Nebenstrasse/-weg
 ■■ Fahrrad-Magistrale
 ■■ Strasse mit Trambahn
 ■■ Güterverkehr
 (S) S-Bahn/ öff. Schienenverkehr



11 Prototyp für eine autofreie Stadt

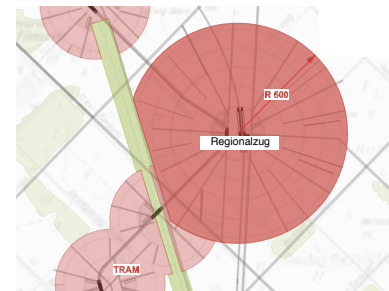
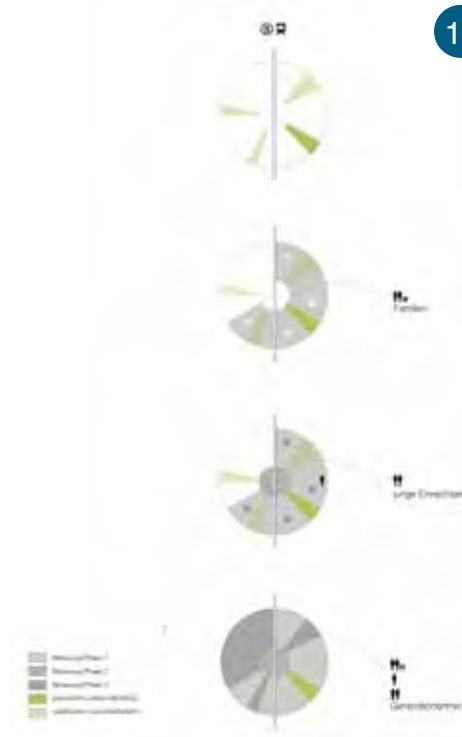
Als Idee eines neuen, innovativen Lebensmodells wurde bei diesem Projekt eine autofreie Stadt für rund 40.000 Einwohner und erste Ansätze zur passenden baulichen Umsetzung dargestellt.

Autofreies Leben heisst in einem Umfeld zu wohnen und/ oder zu arbeiten, das verkehrssicher und ruhig ist. Autofreie und autoarme Wohnprojekte sind in den letzten Jahren in europäischen Grosstädten bereits einige geplant und umgesetzt worden. In dieser Dimension wäre es aber ein völlig neues Wohnexperiment, das durch seine Grösse die entstehenden Vorteile erweitern und steigern kann.

w

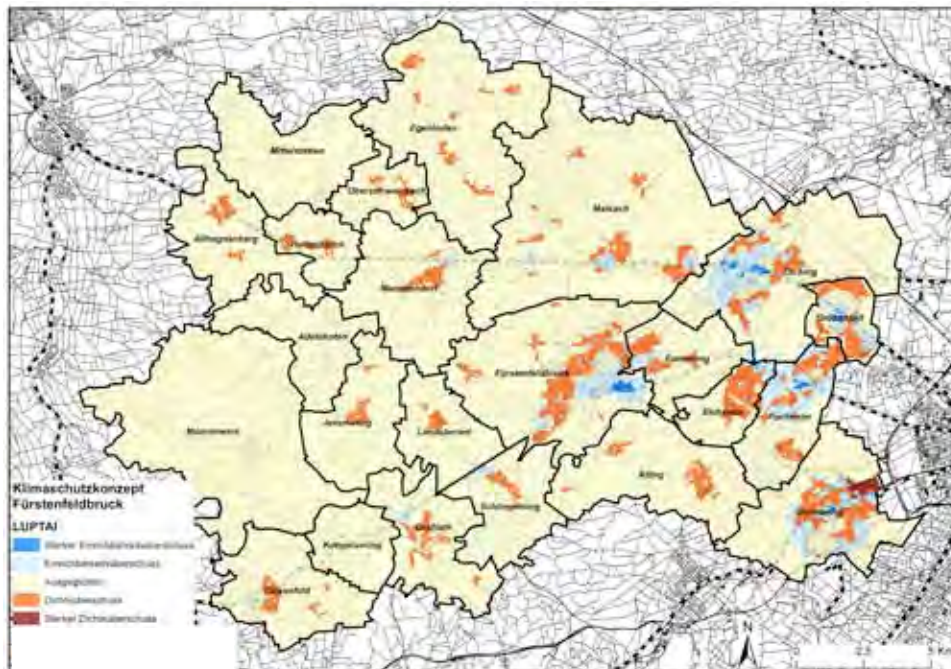
Das Konzept beinhaltet nicht nur einen autofreien Charakter, sondern gleichzeitig einen hohen Grad an Nutzungsmischung, d.h. in grossen Teilen der Stadt soll die komplette Erdgeschosszone für öffentliche Nutzungen, Schulen, Kindergärten, Läden, Cafés, Büros und Gewerbe genutzt werden. Dadurch entsteht zum einen ein belebter öffentlicher und halböffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität, aber auch kurze Wege im Alltag sowie ein geringerer Flächenbedarf/-verbrauch für den ruhenden und fahrenden Verkehr.

Die gute Anbindung und Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs gibt zunächst ein Schema für die städtebauliche Figur vor (Erreichbarkeitsradien), v.a. solange der Ansatz noch abstrakt und ohne konkreten Ort gedacht wird. Aus dem Kontext eines konkreten Standorts wird sich die Grundfigur dann weiter verändern und an den örtlichen Gegebenheiten anpassen und v.a. auch weitere ortsspezifischen Qualitäten entwickeln.





Siedlungsdichte und ÖPNV-Erreichbarkeit



Rahmenbedingungen der Siedlungsstruktur

12 Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Fürstenfeldbruck

Der Landkreis Fürstenfeldbruck hat sich mit seiner klimapolitischen Zielsetzung, den Energiebedarf bis zum Jahr 2030 vollständig aus erneuerbaren und lokalen Energieressourcen zu decken, eine ambitionierte Aufgabe gesetzt. Mit dem erarbeiteten Klimaschutzkonzept zum Themenfeld „Verkehr und Siedlungsentwicklung“ wurden auf Landkreisebene Grundlagen, Strategien und konkrete Maßnahmen vorgestellt, die dazu beitragen sollen, im Mobilitätsbereich ambitionierte Klimaschutzziele zu erreichen (Reduktion um 50% gegenüber 1990). Das Konzept bezieht sich dabei insbesondere auf Handlungsfelder, die innerhalb des Landkreises aktiv gestaltet werden können. Teil des Ergebnisses war ein Maßnahmenkatalog mit 41 ausführlich beschriebenen und vorstrukturierten Maßnahmen und zwar für die Bereiche der strukturellen Siedlungsentwicklung auf Landkreisebene, der städtebaulichen Entwicklung der einzelnen Kommunen, der Verkehrsangebotsentwicklung im Radverkehr sowie im Öffentlichen Verkehr, der Entwicklung eines klimafreundlichen Kfz-Verkehrs/ Elektromobilität, der verkehrsträgerübergreifenden Mobilitätsorganisation sowie der Mobilitätsberatung und der Bewusstseinsbildung.

Die konkreten, einzelnen Maßnahmen sind in einem intensiven Beteiligungsprozess mit Experten und Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erarbeitet worden.

Maßnahmen:
1. Bisherige Leistungen - freiwillige Vorleistung zur Selbstbindung der Kommunen: 1.1 Zentrale Flächenkonzepte 1.2 Einführung eines übergeordneten Planungsinstrumentes (Strukturplan) 1.3 Querschnittsplanung und -kürzung in Regionalplanung, Städtebau, Architektur 1.4 Umsetzung des 30% Ziels zum Flächenverbrauch auf UK-Ebene 1.5 Klimaschutzstrategie auf UK-Ebene (Planungs- und Bewertung)
2. Ebene Städte und Gemeinden - kommunale, städtebauliche Planung: 2.1 Innenentwicklung 2.2 Umbau und Flächenraum zwischen Strukturplan 2.3 Förderung kompakterer Wohnformen 2.4 Verbesserung stadtunabhängiger Freizeitangebote 2.5 Steuerung + Sicherung von Nutzungsentwicklung 2.6 Optimierung der Mobilitätsplanung 2.7 Substanzierung von Verkehrsprojekten und operative Konzepte
3. Radverkehr: 3.1 Radverkehrswege - Vorrang 3.2 Verbesserung der Fahrradinfrastruktur 3.3 Radfahren für Fahrradentlastungen 3.4 Förderung der ADFK Bayern 3.5 Bewertung eines Radverkehrsbeauftragten für den UK Fürstenfeldbruck
4. Mobilitätsorganisation: 4.1 Pilotates Car-Sharing - 100 geteilte Autos im UK Fürstenfeldbruck 4.2 Regionale Mobilitätskonzepte im Internet 4.3 Car-Sharing für gewerbliche Kunden und Vereine 4.4 Bus mit Puffer 4.5 ÖV Radverkehrsplan
5. Öffentlicher Verkehr: 5.1 Klimafreundliche Fahrgasse für den ÖPNV 5.2 ÖPNV - Bestimmung auf ausgewählten Routen 5.3 Smartphone-Web-App mit ÖPNV-Angeboten 5.4 Schaffung attraktiver ÖPNV-Verbindungen 5.5 Integration von Car-Sharing und E-Mobility in das ÖPNV-System 5.6 MIV-Verkehr für Landkreisebenen
6. Klimafreundlicher Kfz-Verkehr - Elektromobilität: 6.1 Ausbau für klimafreundliche Antriebsstrategien 6.2 Regionale Einbindung der Landkreise für Elektromobilität 6.3 Ausbau für energetisch effiziente Fahrer 6.4 Landkreisebene Elektro-Förderung 6.5 Fahrzeugkategorien mit Elektroantrieb für Gewerbetreibende
7. Mobilitätsberatung: 7.1 Einrichtung einer Mobilitätszentrale als Teil eines Klimaschutzprojektes 7.2 Einweisung von ehrenamtlichen zum Mobilitätsdienst 7.3 Wohnortberatung
8. Bewusstseinsbildung: 8.1 Volkshochschulische Projekte mit Bürgern 8.2 Erstellung und Anpassung des Mobilitätsprojekts an Schulen 8.3 Workshop zu klimafreundlichen Mobilitätsverhalten / Bildungsprojekte 8.4 Entwicklung des Informationsangebots 8.5 Klimaschutz des Mobils



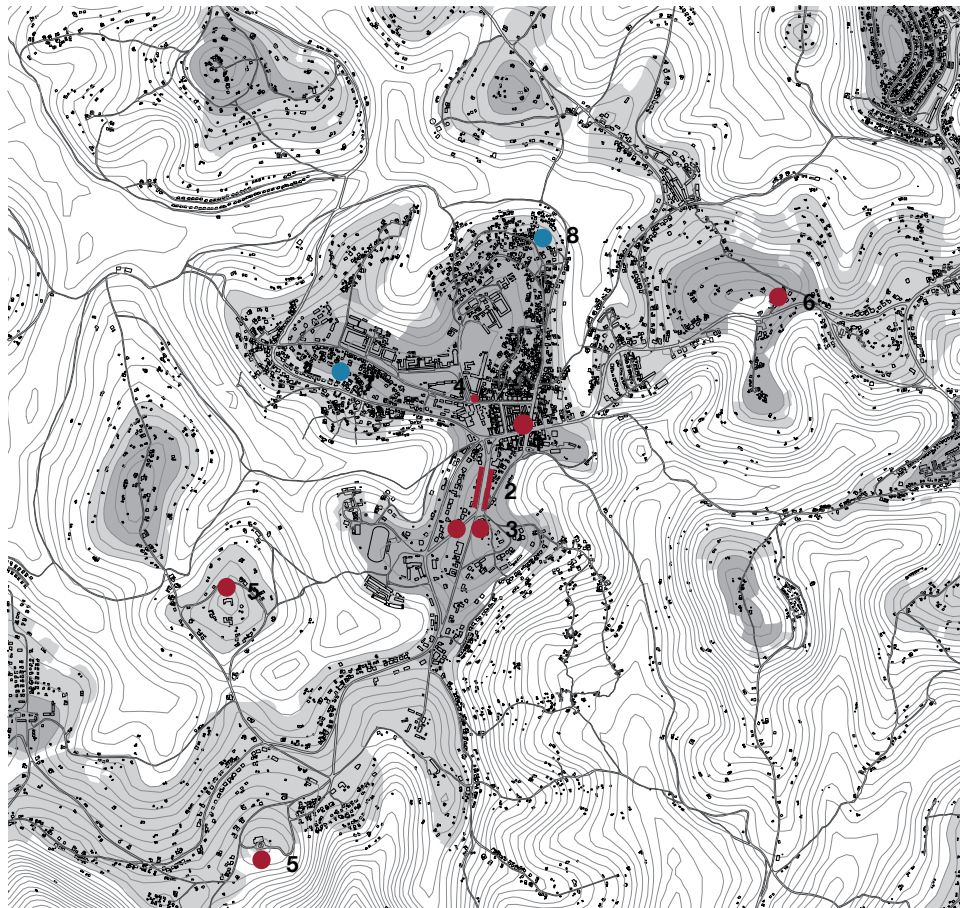
Aufwertung durch verbesserte Infrastruktur



Nachverdichtung + Neubaumaßnahmen



Öffentliche Räume + Landschaftsstruktur



- new settlements - high density
- new settlements - medium density
- new settlements - low density

● new building designs

- 1 Town Centre Nyanza with new market area
- 2 Business and Commercial Centre
- 3 Climate Neutral Administration Building
- 4 Community Centre and hotel
- 5 Touristic Resort
- 6 Sustainable residential area

● densification + upgrading

- 7 neighbourhood 8
- 8 neighbourhood 15

Innerhalb des Forschungsprojekts wurde für den Distrikt Nyanza ein städtebauliches Leitbild für die weitere Entwicklung erarbeitet, das in der nächsten Stufe in einen formellen Masterplan implementiert werden soll. Einzelne Quartiere wurden hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bewertet und planerische Interventionen für Nachverdichtungen und Neubaumaßnahmen aufgezeigt.

Durch den hohen Grad an Subsistenzwirtschaft bestimmen Streusiedlungen und kleinteilige Landwirtschaftsflächen in weiten Bereichen die Kulturlandschaft. Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte, des weiterhin zu erwartenden Wachstums von 2,7% im Jahr und dem starken Nutzungsdruck auf bestehende Wälder und Ökosysteme wurden neue Formen der Verdichtung konzipiert. Dabei lag ein besonderer Fokus auf der gegenseitigen Beeinflussung von Siedlungsentwicklung und zentralen und dezentralen Konzepten zur Wasser- und Energiegewinnung auf Basis regenerativer Ressourcen, sowie Abwasserentsorgung. Innovative Technologien in Form von kleinen Kreislaufmodellen ermöglichen eine weitere, eher dezentrale Siedlungsverdichtung auf Basis vernakulärer Prinzipien und dem Charakter der traditionellen Streusiedlung. Zudem stellen standörtlich differenzierte, multifunktionale Landnutzungssysteme in Hinblick auf eine nachhaltige und autarke Versorgung für die ruralen Gebiete der Region eine zukunftsorientierte ökonomische Basis dar.

wettbewerbe

Wettbewerb Kronenwiese Offenburg



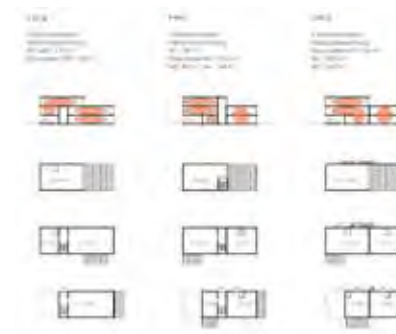
Wettbewerb Leer



Wettbewerb Neugestaltung Ortsmitte Nufringen



- 2014 Neugestaltung Ortsmitte Nufringen, Nichtoffener Realisierungs- und Ideenwettbewerb in Zusammenarbeit mit Aichner Kazzer Architekten und PSU Professor Schaller Umwelt Consult GmbH
- Ideenwettbewerb StadtLandFluss: Flussraum Eisack Brixen in Zusammenarbeit mit PSU Professor Schaller Umwelt Consult GmbH, RMD Consult GmbH - Wasserbau und Energie
- 2013 14 Quartiersentwicklung am Mühlbach - Umkirch, Städtebaulicher Ideenwettbewerb in Zusammenarbeit mit Aichner Kazzer Architekten und michellerundschalk Landschaftsarchitekten, Anerkennung
- Kronenwiese Offenburg - Städtebaulicher Wettbewerb in Zusammenarbeit mit Aichner Kazzer Architekten und michellerundschalk Landschaftsarchitekten
- 2012 15 Wohnen am Volkspark in der Stadt Helmbrechts, Städtebaulicher Realisierungswettbewerb in Zusammenarbeit mit J. Witthinrich und).(Bauchplan Landschaftsarchitekten
- 2009 Wettbewerbsjury Landluft, Baukultur-Gemeindepreis 2009, Funktionierende Netze – Räume - Bauten
Juryvorsitz: Roland Gnaiger, Architekt, Univ.Prof. Kunstuniversität Linz, April 2009, Wien
- 2006 Wettbewerb Leer, Städtebaulicher Wettbewerb
A. Weisel, Aichner Kazzer Architekten, Hahne Mauz Architektur
Thurmayr-Straub Landschaftsarchitekten, engere Wahl
- 2005 Wettbewerb Shrinking Cities – Reinventing Urbanism, Endrunde, Beitrag Gasthaus Wildcard, Veröffentlichung in ArchPlus Nr. 173 Interdis. Zusammenarbeit mit Architekten, Landschaftsarchitekten, Künstlern, Sozialpädagogen und Volkswirten
- 1999 städtebauliche Wettbewerbe in Zusammenarbeit mit F. Burgstaller
Wettstetten bei Ingolstadt, 4. Preis
Uddinger Weiher, Dachwau, 3. Preis
Rosenheim Mitterfeld, Ankauf



14 Quartiersentwicklung am Mühlbach

Konzept ist, dass die Ortskernsanierung zum einen zentrale Ortsbezüge zum Mühlbach sowie zu den Schul- und Sporteinrichtungen stärken, zum anderen Spielräume für zukünftige Entwicklungen offen lassen muss.

Ortskern und Gelenk

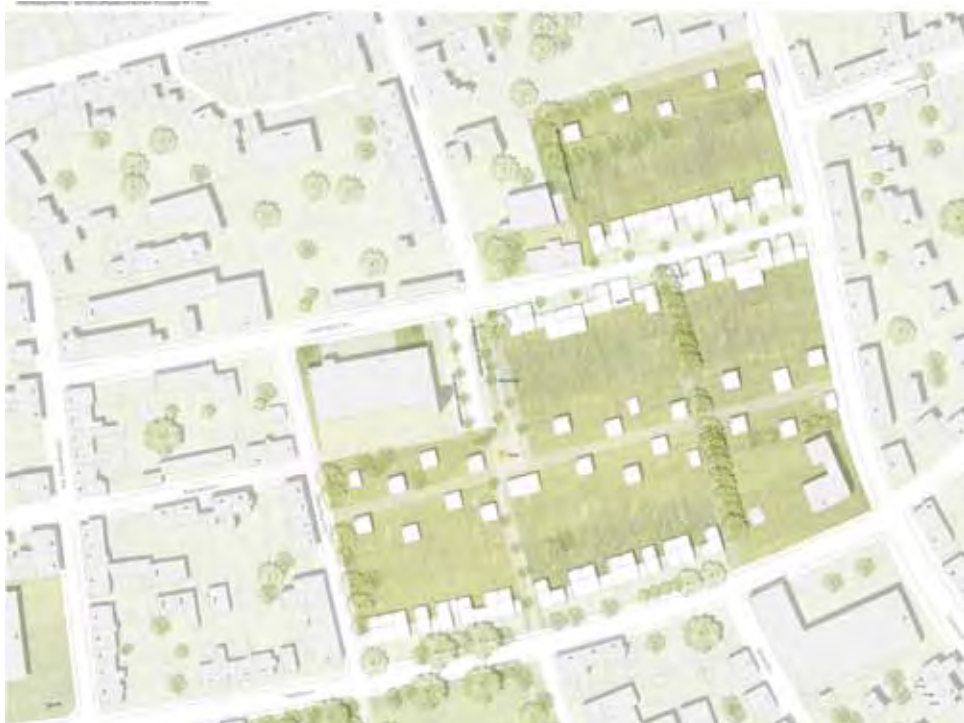
Im vorliegenden Planungsumgriff wird der Ortskern entlang der Hauptstraße mit weiteren Läden und Einzelhandelsflächen fortgesetzt, der neue Quartiersplatz mit angrenzendem Pflegezentrum fungiert als Gelenk und führt den Fußgänger und Fahrradfahrer zum Mühlbach und dem zentralen Grünzug.

verdichtete Gemeindemitte und Grünzug
Innerörtliche Verdichtung und großzügige öffentliche und halböffentliche Freiräume schaffen stadträumliche Qualitäten und kurze Wege zu den Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Durch die Lage am Quartiersplatz und dem Mühlbach entstehen äußerst qualitätsvolle Wohnungen mit attraktiven Gartendecks, Balkonen und Dachterrassen.

Soziale Mitte und Nutzungsmischung

Durch die zentrale Positionierung des Pflegezentrums zwischen Hauptstraße und Mühlbachwiesen werden die älteren Bewohner im Quartier integriert. Synergien mit den direkt angrenzenden Einzelhandelseinheiten entlang der Hauptstraße werden erreicht; die verkehrlichen Belange können unproblematisch gelöst werden. Der Quartierstreiffungsfunkt als Anziehungspunkt für Alt und Jung am neu geschaffenen Platz, an dem sich auch Läden und Gastronomie befinden.



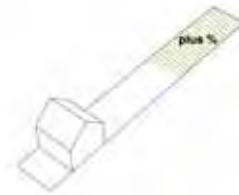


15 Wohnen am Volkspark, Helmbrechts

Prinzip Garten „plus“

Das Abwandern der standortprägenden Textilindustrie hat große innerstädtische Industriebrachen hinterlassen. Diese Verfügbarkeit von Flächen und der zu erwartende geringe Entwicklungsdruck werden wir als Potenzial, aus dem für die ersten Bewohner des neuen Quartiers „am Volkspark“ ein Mehrwert entwickelt wird. Die Bebauung wird entlang der Straßenkanten konzentriert. Die Verknüpfung baulicher Verdichtung mit einer traditionellen landwirtschaftlichen Parzellierung schafft einen neuen Typus privaten städtischen Freiraums und Möglichkeiten neuer Wohnformen. Die unterschiedlichen Parzellenbreiten eröffnen dabei variable Grundstücksgrößen und somit eine breite Mischung an Lebensentwürfen.

Das Innere der Quartiere passt sich flexibel an die Entwicklung an. Den ersten Bewohnern wird zusätzlich zu ihrem Grundstück die Verlängerung des Gartens als „plus“ in kostenloser Pacht überlassen. Bebauungsdichte und Eigentumsverhältnisse können mit jeder Bauphase neu überdacht werden. Stadtnahes Wohnen mit Garten in Reihen-, Doppel-, Ketten- oder Einfamilienhäusern variiert entsprechend der Nachfrage und dem „Geldbeutel“. Je nach Grundstücksbreite wird doppelseitig oder einseitig grenzständig gebaut. Das 1-2 geschossige Haupthaus kann mit einem Nebenkörper ergänzt werden, der entweder als Autostellplatz oder als flexible Raumeinheit im EG oder OG der Wohnung zugeschlagen werden kann. Es entstehen – für Helmbrechts typisch – gefasste Straßenprofile mit lebenswert-städtischem Charakter.



prozessmoderation



Bürger Spaziergang „in den Ort hineinschauen“, Neufahrn b. Freising, 2018



Gemeinderatsklausur im Rahmen des ISEK Raubling in Bad Reichenhall, 2018



Diskussion am Modell, Gemeinderatsklausur + Bürgerwerkstatt mit Arbeitsgruppen, Neufahrn 2018



Wettbewerbsjury Landluft, Baukulturgemeindepreis Österreich 2009



Planungsworkshop Gemeinde Nyanza und Universität KIST, Kigali, 2011

Publikationen (Auswahl)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2017 | <p>JENGA HANDBOOK - Project Documentation
Faculty of Architecture and Civil Engineering, Augsburg University of Applied Sciences (Hrsg.)
ISBN 978-3-00-056680-6, Augsburg, April 2017</p> <p>LIANE - project report "corridor studies" - methodology and results of analysis and planning phase
Augsburg University of Applied Sciences (Hrsg), concept: A. Weisel
the booklet is a partial result of the analysis and research project LIANE in collaboration with Jomo Kenyatta University of Science and Technology, University of Rwanda, Stellenbosch University, Augsburg Januar 2017</p> | 2012 | <p>Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Fürstenfeldbruck Bereich Verkehr / Siedlungsentwicklung (Los 2)
J. Gnädinger, G. Wulfhorst, J. Keller, M. Michaeli, A. Weisel, Abschlussbericht zum Forschungsprojekt, München 2012</p> <p>Sustainable Urbanism in rural growth regions
Publikation im Rahmen der internationalen Konferenz Kampala: Sustainable futures: architecture and urbanism in the global South, Uganda, Juni 2012</p> |
| 2016 | <p>Urban Growth Corridors in the Region of the Great Lakes - an Approach for developing Planning Strategies,
A. Weisel, M. Stadelman, In: Book of Abstracts and Book of Full Proceedings for the Sustainable Futures Conference "Architecture and Construction in the global South" in Nairobi, JENGA University Cooperation (Hrsg.), ISBN 978-0-620-72289-6 + ISBN 978-0-620-72290-2, Stellenbosch/ Südafrika, September 2016</p> | 2011 | <p>Rural Urbanism in Rwanda, In: Camenzind+, Making our City: Change in the East African Metropolis, Dar Es Salaam 2011</p> <p>Infrastrukturkonzepte für Wasser und Energie als raumbildende Elemente für die Stadt- und Siedlungsentwicklung in Nyanza – Ruanda, A. Weisel, T. Rössel, R. Fröhler, In: xia – Intelligente Architektur, 01-03/11, März 2011</p> <p>Nyanza/ Rwanda, study for urban and settlement development
Abschlussbericht des interdisziplinären Forschungsprojekts, Lehrstuhl für Planen und Bauen im ländlichen Raum (Hrsg.), ISBN 978-3-934024-16-8, München, Februar 2011</p> |
| 2015 | <p>LIANE – Laboratory for an Integrated African Network for the Built Environment, A. Weisel, S. Gampfer, M. Stadelman,
Publikation im Rahmen der 31. PLEA Konferenz Bologna, Building Green Futures (Hrsg.), ISBN 978-88-941163-1-1, Italien, September 2015</p> | 2010 | <p>Nyanza/ Rwanda, The cultural landscape as vision for urban development
In: Brunfaut/ d'Auria/ Meulder/ Moretto/ Shannon (Hrsg.): N-Aerus, urban knowledge in cities of the south, S.271-283, Brussels October 2010</p> |
| 2014 | <p>LIANE führt ein Netzwerk von Experten zusammen
S. Gampfer/A. Weisel: Forschungsbericht 2014 der Hochschule Augsburg, Prof.Dr.-Ing., Dr.h.c. Hans- Eberhard Schurk, Prof.Dr. Gordon Thomas Rohmair (Hrsg), Oktober 2014</p> <p>LIANE – Laboratory for an Integrated African Network for the Built Environment
S. Gampfer/A. Weisel: Forschungsbericht 2014 der Hochschule Augsburg, Prof.Dr.-Ing., Dr.h.c. Hans- Eberhard Schurk, Prof.Dr. Gordon Thomas Rohmair (Hrsg), Oktober 2014</p> | | <p>Anonyme Bauten und informelles Land, S.222-223
Weiterbauen einer Kulturlandschaft in Ruanda, S.228-239
Informeller Städtebau in Mexiko-Stadt, S.242-247
Alle in: Schröder/ Weigert (Hrsg.): Landraum – Planen und Bauen auf dem Land, ISBN 978-3-86859-022-7, Berlin Juli 2010</p> <p>Rwanda. Urban development based on closed cycle models,
In: Sergio Padilla Galicia (Hrsg.): Urbanismo informal, S. 153-182, ISBN 978-607-477-100-8, Mexico-City January 2010</p> |

Vorträge (Auswahl)

2016	Nairobi - United Nations Headquarters in Africa Urban Growth Corridors in the Region of the Great Lakes - an Approach for developing Planning Strategies, SFC 2016- Konferenz Sustainable Futures in the global South, Sep. 2016
2015	Bologna - 31st International PLEA Conference LIANE – Laboratory for an integrated african network for the built environment, Vortrag und Publikation, Sep. 2015 Kigali - Ruanda “LIANE Methodology - guidelines for planning and mapping”, Vortrag im Rahmen der 2-tägigen öff. Abschlusskonferenz LIANE- Final Symposium, Lemigo-Hotel, Aug. 2015
2013	Nairobi - Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology “Between City and landscape -sustainable and CO2 smart urbanism”, SABS Conference: Promoting Sustainable Built Environment in the global South, Okt. 2013
2011	Karlsruher Institut für Technik und Forschung (KIT) „Die Kulturlandschaft als Vision für neue Urbanisierungsmuster in Nyanza/Ruanda“, Gastvortrag im Rahmen des Seminars „Stadtplanung im globalen Kontext: Shaping the urban Revolution“, Fachgebiet Städtebau, Dozent: P. Gotsch, Juni 2011
2010	Kigali - Ruanda “Urban and settlement planning in Nyanza” Vortrag am Kigali Institute of Science and Technology und Workshop mit Gemeindevertretern und Bürgern, Nyanza, November 2010 Eberbach – wiss. Kongress: Raumbilder für das Land Vortrag: „Die Kulturlandschaft als Vision für die Region“ Organisation: Prof. K. Gothe, Universität Karlsruhe, Ministerium für ländliche Räume, BW, Eberbach, Oktober 2010
2009	TU München - Vorlesungsreihe “before urbanism” Vortrag: “mexico df informal” mit Professor Eckhart Ribbeck, Stutt. Vortrag: “ruanda – closed loops” mit Dr. Wolf Krüger, GTZ

Lehrtätigkeiten Astrid Weisel

2013-2018	Lehrauftrag an der Hochschule Augsburg, Architektur + Bauwesen WS17/18 „Nachhaltiges Stadtquartier Johannisplatz - Geretsried“ SS17 „Wohnen plus X - Spicherer Areal - Augsburg“ SS 15 „Sustainable City“ , SS 14 „Nachhaltige Stadt“, WS 13/14 „Nachhaltiges Bauen im globalen Süden“
2012	Lehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Leitung des Seminars „CO2 Smart Urbanism“
2011-2014	Lehrauftrag an der Hochschule Karlsruhe, Fakultät Architektur und Bauwesen (Förderung im Mathilde-Planck Programm) SS 14 Masterstudiengang, Stadtraum M, Workshop + Exkursion SS 13 Bachelorstudiengang Städtebau, Stadtbausteine Bad Saulgau, Vertretung von Prof. S. Dürr (Städtebau+Gebäudelehre) SS 12 Leitung des Seminars „Stadt im Klimawandel“ Masterstudiengang, Schwerpunkt Städtebau SS 11 Betreuung der Bachelor- Thesis KunstSpielRaum im „Kreativpark Ost“, ehemals Schlachthof Karlsruhe mit Prof.F.Burgstaller (Bauen im Bestand), Prof.B.Lenz (Nachhaltiges Bauen), Dipl.Ing E.Möller (Tragwerksplanung)
2010/2007	Lehraufträge an der Technischen Universität München (TUM) SS10 Urban and Rural Upgrading mit multidisziplinären Betreuungsteam: Stadplanung, Landschaftsplanung, Wasserwirtschaft, Energieplanung und Landmanagement SS 07 Wiederaufbau nach Naturkatastrophen mit Nicola Borgmann, Architektin und Kunsthistorikerin
2003-2010	wiss. Assistentin am Lehrstuhl Planen und Bauen im ländlichen Raum, Institut für Entwerfen, Stadt + Landschaft, Fakultät für Architektur, TUM, Univ.Prof. Matthias Reichenbach-Klinke († 2008) Gastprofessoren: Prof.Dr.Arqto. Manuel Gallego Joretto (SS 09) Stefano Boeri + Pier Paolo Tamburrelli (WS 09/10) Betreuung im Fach Entwerfen in der Oberstufe Vorlesung und Übung „Ländliches Bau- und Siedlungswesen“ Ergänzungsfach “Planen und Bauen im globalen Kontext” Planung und Organisation von Exkursionen und Ausstellungen

wettbewerbsjurien

2020

Wettbewerb „Wohnen am Schleißheimer Kanal“

städtebaulicher Wettbewerb in der Stadt Garching b. München

Jurymitglieder: Falk Böhm, Architekt, Johannes Ernst, Architekt (Vorsitz), Eva Fischer, Landschaftsarchitektin, Astrid Weisel, Architektin, Michael Wimmer, Architekt, Lisa Yamaguchi, Architektin

1. Preis: Mühlich, Fink & Partner Architekten BDA und Stadtplaner, Ulm (DE), studioB Landschaftsarchitektur, München (DE), Fink+Jocher, Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH, München (DE)

2019

Wettbewerb Märchenwald Grafrath

Eingeladener städtebaulicher Realisierungswettbewerb

Jurymitglieder: Bernhard Landbrecht, Architekt (Vorsitz), Friedrich Geiger, Architekt, Harald Hein, Architekt, Stefan Neukamm, Architekt, Katrin Kronenbitter, Landschaftsarchitektin, Christian Schwander, Architekt, Karin Volk, Architektin, Astrid Weisel, Architektin

1. Preis: hirner & riehl architekten bda

2009

Wettbewerb Landluft

Baukultur Gemeindepreis Österreich

Jurymitglieder:

Univ. Prof. Roland Gnaiger (Kunstuniversität Linz, Vorsitz), Univ. Prof. Christoph Luchsinger (TU Wien, stv. Vorsitz), Univ. Prof. Friedrich Achleitner (Schriftsteller und Architekturpublizist), Mag. Nicolaus Drimmel (stv. Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes), Theres Friewald-Hofbauer (GF Europäische ARGE für Landentwicklung und Dorferneuerung), DI Christiana Hageneder (Architektin, ÖGUT), ao. Univ. Prof. Erich Raith (TU Wien), Dr. Reinhard Seiß (Stadt- und Raumplaner, Filmemacher, Kritiker), Christa Wagner (GF JOSKO Fenster und Türen GmbH), DI Astrid Weisel (Architektin, Stadtplanerin, TU München), DI Ute Woltron (Architekturpublizistin)

Kontakt

Astrid Weisel
Schillerstrasse 40c
80336 München

Telefon: +49 (0)89 3090539-90
Telefax: +49 (0)89 3090539-99
Email: architektur@astridweisel.de
www.astridweisel.de

